



Die Zukunft des Kinderheims als Wohnpark

Im Rahmen der Berichterstattungen zur unserer Bürgerinitiative sowie in diversen Veranstaltungen, Gesprächen, in unseren Arbeitsprogrammen und INFO-Blättern haben wir und die regionale Presse, bereits über die Zukunft des Kinderheims als Wohnpark informiert. Auch auf unserer Vereinshomepage wurde dafür eine Rubrik eingerichtet.

Nun möchten wir diesem Thema auch ein eigenes INFO-Blatt widmen.

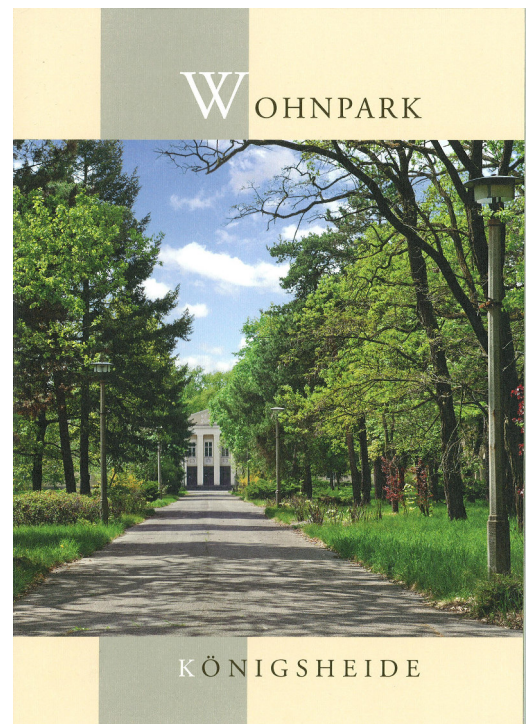
Vielen ist das Gewesene bekannt, trotzdem wollen wir es der Vollständigkeit halber nochmals aufführen: Nachdem das Kinderheim (zuletzt SPJZ genannt) am 31.03.1998 nach fast 45 Jahren als Kinder- und Jugendeinrichtung, seine Pforten für immer geschlossen hatte und nur noch Teile des Geländes durch einzelne Mieter (Ziegner-Stiftung, diverse Beratungsstellen und im Haus V Aufgabenbereiche des Bezirksamtes Treptow-Köpenick) genutzt wurden, standen die übrigen Teilbereiche leer. Dies sollte sich ändern im Sommer 2008 als das Gelände (mit Ausnahme von Haus V) im Bieterverfahren über den Liegenschaftsfonds an eine russische Immobilienfirma veräußert wurde. Leider wurde der Dornröschenschlaf dadurch stattdessen um weitere Jahre verlängert. Dies war dann auch der Grund für die Gründung unserer Bürgerinitiative und unsere Aktivitäten in diesem Zusammenhang.

Im März 2013 erhielten wir den Anruf eines neuen Interessenten für das Gelände. Es gab ein erstes Gespräch vor Ort sowie Dreharbeiten für die Berliner Abendschau (gesendet am 04.07.2013). In der Folgezeit wurde der Kontakt zueinander gefestigt und wir nahmen an zwei Anhörungen im Köpenicker Rathaus zur geplanten Umnutzung des bisher als Gemeinbedarfsfläche im Flächennutzungsplan von Berlin verzeichneten Kinderheimareals teil.

Wie in unserem INFO-Blatt 08/2014 bereits bildhaft berichtet, wurde einer unserer Hauptforderungen aus der Bürgerinitiative Rechnung getragen und wir haben am 23.07.2014 mit dem neuen Eigentümer einen Nutzungsvertrag abgeschlossen, welcher uns ein kleines Dokumentations- und Begegnungszentrum im Pfortenbereich ab 2017 zusichert.

Vor Ort entstehen gegenwärtigen 232 Wohnungen in neun Gebäuden. Es werden noch 16 neue Reihenhäuser auf dem einstigen Gelände hinter dem Wirtschaftshof (früher Heimzoo und Kohlenplatz, später Handwerker-Flachbau und Wäscherei) hinzukommen. Alle nicht mehr benötigten und nicht denkmalgeschützten Nebengelasse (Schuppen, Baracken/Flachbauten, Gewächshaus, Wäscherei, Turnhalle) wurden bereits in den vergangenen Monaten abgerissen. Die Flächen werden zum Teil renaturiert. Das einst 12 Hektar umfassende Gelände wurde auf ca. 5 Hektar verkleinert, da z. B. der Sportplatz, die sich anschließende Schonung usw., zurück an die Berliner Forsten gefallen sind und nicht Bestandteil des Wohnparks werden.

Das Parkgelände mit seinem Baumbestand und Wegen bleibt erhalten. Alles steht seit 1995 unter Denkmalschutz. Der Umbau zum Wohnpark gliedert



sich in drei Bauabschnitte und vollzieht sich von der Waldseite zur Straßenseite. Die ersten Baugenehmigungen wurden im März/April 2015 erteilt. Seitdem hat sich auf der großen Baustelle viel getan und nun sind die

Häuser I und II als erstes bezugsfertig und werden gegenwärtig zur Vermietung durch die ROMI Immobilien GmbH unter

www.wohnpark-koenigsheide.de

angeboten. Die ersten Mieter haben im Haus I bereits eine neue Zuhaus gefunden.

Vereinzelt haben auch mehrere ehemalige Heimkinder mit dem Gedanken gespielt vor Ort wieder einzuziehen. Bisher ist uns jedoch kein Fall bekannt, der sich realisieren wird. Sollte dem doch irgendwann so sein, werden wir darüber berichten.

Die Bauarbeiten begleiten wir von Anfang an auch mit dem Fotoapparat, um im kommenden Jahr, zur Eröffnung des Dokumentations- und Begegnungszentrums, einen Bildband über das ehemalige Kinderheim mit einem Spektrum an Fotos aus 65 Jahren herausgeben zu können.

Wer dafür aus seinem Fotobestand etwas beisteuern möchte, nimmt bitte mit uns Kontakt auf. Die Wahrung von Bild-, Urheber- und Persönlichkeitsrechten ist für uns dabei von großer Bedeutung.

Die Bereiche, die zurück an die Berliner Forsten gefallen sind, werden nach und nach renaturiert, d. h. auch das früher so beliebte Kletter- bzw. Steinschiff zwischen Schule und Sportplatz wird irgendwann abgetragen. Hinsichtlich der Aufstellung von Tafeln an ehemaligen Freizeiplätzen des Kinderheims (Kletterschiff, Planschbecken, Freilichtbühne, Sportplatz) sind wir mit dem Forstamt Köpenick im Gespräch.

Auch die Bus-Haltstelle der Linie 166 vor dem künftigen Wohnpark, mit dem nicht mehr zeitgemäßen Namen „Jugendzentrum“, befindet sich in unserem Blickwinkel. Einen in der BVV Trepow-Köpenick auf Umbenennung vorhandenen Antrag, unterstützen wir aktiv mit passenden Namensvorschlägen und einer noch kommenden Umfrage im Einzugsgebiet der Haltestelle.

Der Eingangsbereich des ehem. Kinderheims wurde neu eingefasst, gepflastert und asphaltiert. Die Bereiche in Richtung ehem. Heizhaus und Säuglings- und Krankenstation (Haus V) wurden aufgebrochen für die Anlage von Pkw-Stellplätzen. Das markante Eingangstor wurde demonstert und eingelagert, es wartet, so geschützt, auf seine Restaurierung. Gleiches gilt für die beiden Plastiken/Skulpturen vor der Alten Schule. Sie sind seit vielen Monaten bereits in Holzverkleidungen gehüllt. Auch das Betonglasfenster in der neuen Schule und die zwei Buntglasfenster an der Giebelseite zur ehem. Heimstraße wurden verkleidet nachdem im Januar 2015 das große Buntglasfenster beim Aufgang zum ehem. Speisesaal zerstört wurde. Dessen Wiederherstellung wird erwartet. Die zahlreichen Sgraffitos an den Häusern werden gegenwärtig (Mai 2016) restauriert und erstrahlen nach und nach in neuen bzw. alten Glanz.

Den vielfältigen Abstimmungsbedarf hinsichtlich der Umnutzung, des Denkmalschutzes und die in diesem Zusammenhang auftauchenden Anfragen und auch Sorgen, haben und werden wir auch weiterhin, begleiten und sind um Transparenz in jeder Hinsicht bemüht.

gez. Sabrina Knüppel